

Ein Fest mit Pippi Langstrumpf Theaterpädagogische Spielideen für Gruppen

Autorin: Angela Merl

Redaktion: Verlag für Kindertheater

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,
liebe Spielleiterinnen und Spielleiter,



in diesem Bett, in dem Haus in der Dalagatan Nummer 46 in Stockholm, wurde Pippi Langstrumpf geboren. Es war nämlich das Bett von Astrids Tochter Karin. Und als Karin einmal krank war, hat ihre Mutter für sie die Geschichten von dem stärksten Mädchen der Welt erfunden, von Pippi Langstrumpf! Ein paar Jahre später hat sie die Geschichten aufgeschrieben und 1945 wurden sie erstmals veröffentlicht, vor 75 Jahren schon!

Feiern Sie mit Pippi Langstrumpf eine große Geburtstagsparty, veranstalten Sie eine lange Nacht, einen bunten Nachmittag oder gar Projektstage rund um Astrid Lindgren. Wir haben Ihnen ein paar spielerische Anregungen zusammengestellt, ganz im Sinne der Autorin:

*„Wir spielten und spielten und spielten, so dass es das reine Wunder ist, dass wir uns nicht totgespielt haben.“
(Astrid Lindgren über die intensiven und wilden Spiele der Kindheit)*

Wir wünschen Ihnen und allen Kindern viel Spaß!

Der längste Name der Welt

Wer weiß, wie Pippi Langstrumpf heißt?

Ihr ganzer Name lautet: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf

(auf Schwedisch: Pippilotta Viktualia Rullgardina Krusmynta Efraimdotter Långstrump)

Nach dem Spielprinzip von „Ich packe meinen Koffer“ stehen alle Kinder im Kreis und die erste Person denkt sich einen Namen aus, immer beginnend bei Pippis Namen. Die nächste Person wiederholt den Namen und erfindet einen neuen dazu. Die dritte Person wiederholt die beiden vorherigen Namen und erfindet einen weiteren dazu usw. Hier ist Konzentration gefragt!

Beispiel:

Person 1: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz-

Person 2: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz

Pralina-

Person 3: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz

Pralina Blümerante-

etc.

Die letzte Person schließt am Ende mit: -Ephraims Tochter Langstrumpf

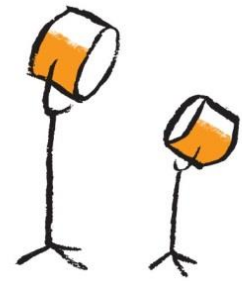
Varianten:

Nach dem gleichen Prinzip können auch weitere Sätze gebildet werden, zum Beispiel:

In der Villa Kunterbunt gibt es ...

Von meinen Reisen mit meinem Papa, dem Seeräuberkapitän Efraim Langstrumpf habe ich mitgebracht ...





KOMMT, lasst uns spielen ...

Ein Kind ist Pippi und hat eine Spielidee, es sagt z.B. „KOMMT, lasst uns fliegen!“ Ihr antwortet als Gruppe: „JA, lasst uns fliegen!“ und führt die Aktion so lange aus, bis ein neuer Spieler* als Pippi eine neuen Idee hat, z.B. „KOMMT, lasst uns Sachen suchen!“ Es sollte viel Spiel Freude herrschen, die Gruppe sollte – wie Tommy und Annika – motiviert antworten und mitmachen. Das Spiel kann in einem hohen Tempo gespielt werden.

Als Spielleiter kennen Sie Ihre Gruppe am besten! Vielleicht ist es sinnvoll, die ersten Aktionen vorzugeben? Dann bieten sich diese Spiele aus Pippis Abenteuer an:

- rückwärts gehen
- Sachen suchen
- Kaffeekränzchen spielen
- stark sein
- schnarchen
- Äffchen spielen
- Fliegen

Danach übernehmen die Kinder mit spontanen Ideen.

Eine GEBURTSTAGSPARTY mit Pippi!

Foto-Klick-Story in fünf Bildern

Pippi kennt sich sehr gut mit Regeln aus, sie denkt sich nämlich am liebsten selbst welche aus, weil die Regeln der Erwachsenen oft einfach zu komisch sind. Wie sieht denn eine unkonventionelle Geburtstagsparty mit ganz eigenen „Pippi-Regeln“ aus? Welche Geschenke gibt es zum Beispiel und welche Gäste werden erwartet? Was wird zusammen gespielt? Wann wird gegessen und was? ...

Findet euch in 3er- oder 4er-Gruppen zusammen. Ihr habt 7-10 Minuten Zeit in 5 Standbildern (Foto-Momentaufnahme im Freeze) die Geschichte eurer „GEBURTSTAGSPARTY mit Pippi“ zu erzählen.

Alles, was Spaß macht, ist dabei erlaubt!

Im Anschluss zeigt ihr euch gegenseitig die Geschichten. Der Spielleiter gibt für den Bildwechsel immer ein hörbares Zeichen, entweder ein Klatscher oder ein Klick. Natürlich gibt es nach jeder Bildergeschichte riesengroßen Applaus.

Meine Welt einmal ohne die Erwachsenen

„An dem Tag, an dem ich höre, dass Kinder deswegen traurig sind, weil sie ohne Erwachsene fertig werden sollen, an dem Tag lerne ich die ganze Plutimikationstabelle von rückwärts, das schwöre ich.“

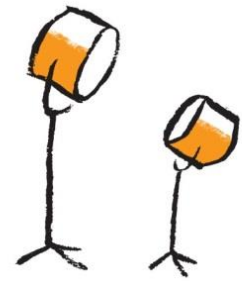
Stellt euch vor, die Erwachsenen machen alle eine lange Urlaubsreise. Sie legen die Welt vertrauensvoll in eure Kinderhände.

Überlegt und diskutiert in 3er-Gruppen, was ihr machen würdet ohne Erwachsene – was wäre dann alles erlaubt und welche neuen Regeln würdet ihr einführen? Wie wäre Euer Leben in einer Villa Kunterbunt, in eurem Dorf, in eurer Stadt, gar in eurer Schule? Gibt es dann überhaupt noch Schulen und Hausaufgaben?

Schreibt eure Ergebnisse kurz auf und präsentiert sie anschließend stolz den anderen Gruppen. Die Art der Präsentation könnt ihr selber wählen, zum Beispiel als Rap, Hashtags, Handy-Video oder kleine Theaterszene.



* Im Folgenden wird zugunsten der Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet, Mädchen wie Jungen, Spielleiterinnen wie Spielleiter mögen sich bitte eingeschlossen fühlen.



Pippi, die beste Geschichtenerzählerin!

Pippi kann unendlich viele Geschichten erzählen, in jeder Lebenssituation fällt ihr eine spannende Anekdote ein. Erfindet eure eigene Geschichte!

Schritt 1:

Alle stehen im Kreis. Eine Person gibt eine ganz kleine Bewegung vor. Die Person neben ihr vergrößert die Bewegung minimal usw. So wird die Bewegung im Kreis immer weitergegeben und mit jeder Person möglichst gleichmäßig etwas vergrößert, bis sie RIESENGROSS bei der ersten Person wieder ankommt. Das Ganze ist vergleichbar mit einem crescendo in der Musik.

Schritt 2:

Dieses Mal wird eine Bewegung und ein Sound weitergegeben. Gleiches Prinzip – Bewegung und Geräusch fangen ganz klein und leise an und werden mit jeder Person gesteigert bis Bewegung und Geräusch RIESENGROSS und LAUT bei der ersten Person wieder ankommen. Die besondere Herausforderung ist die stetige Steigerung.

Schritt 3:

Diesmal steigert ihr nicht ein Geräusch, sondern erfindet gemeinsam eine Geschichte, die immer größer, spannender und unglaublicher wird, wie eine richtige Geschichte von Pippi. Eine Person im Kreis beginnt. Es geht der Reihe nach im Kreis herum. Jeder darf mit einem Satz die Geschichte weitererzählen. Natürlich könnt ihr auch wie in Schritt eins eure Gesten steigern, aber der Satz, mit dem die Geschichte weiter erzählt, wird steht im Vordergrund. Je nach Gruppengröße kann man beliebig viele Runden machen, bis eine Geschichte abgeschlossen ist.



Was ist ein Spunk?

»Stellt euch vor«, sagte Pippi verträumt, »stellt euch bloß mal vor, dass es mir eingefallen ist! Gerade mir und niemand anders!«
»Was ist dir denn eingefallen?«, fragten Tommy und Annika. Sie wunderten sich nicht im Geringsten darüber, dass Pippi etwas eingefallen war, denn ihr fiel immer etwas ein. Aber sie wollten wissen, was es war. »Was ist dir eigentlich eingefallen, Pippi?«
»Ein neues Wort«, sagte Pippi und sie schaute Tommy und Annika glücklich an. »Ein funkelnelneues Wort!«
(Pippi Langstrumpf – Gesamtausgabe, Seite 302)

Schritt 1:

Erfindet in kleinen Gruppen (3-4 Kinder) ein geniales, verrücktes, spannendes, ungewöhnliches Wort (möglichst aus mindestens neun Buchstaben bestehend) und schreibt es auf eine Karteikarte bzw. einen Zettel. Alle Zettel werden von dem Spielleiter eingesammelt. Natürlich können die Kinder auch als Gesamtgruppe im Vorfeld ein bis zwei Beispiel-Wörter zum Einstieg erfinden.

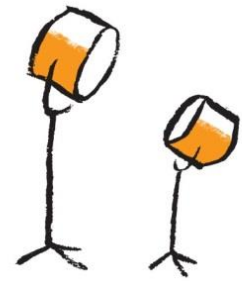
Schritt 2:

Jede Gruppe zieht ein Wort und erfindet eine Begriffsdefinition, die mindestens aus drei Sätzen besteht. Die Definitionen bleiben zunächst geheim.

Schritt 3:

Der Spielleiter wählt immer zwei Kinder aus, bittet sie auf die Bühne und gibt ihnen eines der erfundenen Wörter. Nun müssen die Kinder dazu spontan einen wissenschaftlichen Vortrag halten. Eine Person redet und hat ihre Hände auf dem Rücken, die zweite Person nimmt ihre eigenen Arme und Hände, umfasst den Redenden und wird im Spiel zu seinen Armen und Händen. Eine lustige Interaktion zwischen gesprochenem Wort und den Arm-/Handbewegungen entsteht.

Nachdem der spontane wissenschaftliche Vortrag beendet ist (Applaus!), liest jemand die in Schritt 2 aufgeschriebene Definition des Begriffes laut vor.



Deine eigene Traumschule

Pippi erzählt von ihrer Traumschule in Argentinien:
„Da fangen die Osterferien drei Tage nach den Weihnachtsferien an, und wenn die Osterferien zu Ende sind, dauert es drei Tage, dann fangen die Sommerferien an. Die Sommerferien hören am 1. November auf und dann muss man sich natürlich ordentlich abrackern, bis am 11. November die Weihnachtsferien anfangen. Aber das muss man durchhalten. Jedenfalls ist es streng verboten, Schularbeiten zu machen. Manchmal kommt es vor, dass ein argentinisches Kind in einen Schrank schleicht und Schularbeiten macht. Aber wehe, wenn seine Mama das sieht.“

(Pippi Langstrumpf – Gesamtausgabe, Seite 55)

Lest den ganzen Abschnitt gemeinsam durch und entwerft alleine oder in kleinen Gruppen ein Bild von eurer eigenen Traumschule. Ihr dürft malen, zeichnen, kleben, schreiben und wirklich träumen.

Im Anschluss stellt ihr den anderen eure Traumschule vor. Vielleicht gestaltet ihr auch gemeinsam mit anderen Klassen/Gruppen eine Wand in der Schul-Aula?

Pippi und die Polizisten

Baut einen Hindernisparcours auf mit allem, was ihr im Raum findet und macht ein Wettrennen in zwei Gruppen. Stoppt die Zeit. Die Gruppe mit der besten Zeit wird zur *Pippi-Gruppe* ernannt, die anderen müssen leider, leider die *Polizisten* sein. Die *Pippi-Gruppe* darf sich jetzt für die *Polizisten* eine Aufgabe überlegen, die sie ausführen müssen, z.B. Schokoladenwettessen in „Handschellen“, ein Lied vorsingen, eine Einmaleins-Reihe aufsagen etc. Überlegt euch knifflige, aber lustige Aufgaben.

Die Gruppen werden neu gemischt und ein neuer Durchlauf beginnt. Wer wird dieses Mal gewinnen und darf die nächste Aufgabe stellen?

Tosendes Meer

Pippi erklärt das Spiel:

„Das geht ganz einfach, man springt herum und darf nicht ein einziges Mal den Fußboden berühren. Denn der ist das tosende Meer. Wer den Boden berührt, wird von einem Hai gefressen.“

Das Kaffeekränzchen

„Feine Damen und feine Herren“-Spielszene

Ihr seid zum Kaffeekränzchen bei Frau Settergren, der Mutter von Tommy und Annika, eingeladen. Lest zum Einstieg das Kapitel aus dem Buch.

Schritt 1:

Alle Spieler bewegen sich im Raum, gehen umher und stellen sich vor, wie sie festlich und sehr fein gekleidet sind. Sie überlegen sich einen passenden Gang, der zu ihrer imaginären Kleidung passt und gehen in ihrem eigenen Tempo im Raum umher.

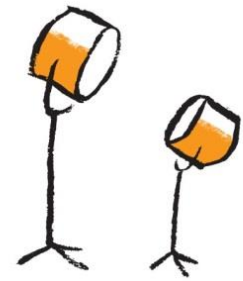
Schritt 2:

Jetzt bekommt jeder Spieler eine Rollenkarte zugeteilt, auf der eine Spielanweisung für die erfundene Figur steht, das kann ein Tick oder eine Emotion sein, z.B.: hat starken Schnupfen, lispelt, redet ganz schnell, trägt die Nase ganz hoch, schüttelt immer den Kopf, humpelt, kichert gerne, räuspert sich oft, wird schnell wütend, ist sehr verträumt, redet immer von ihrem Meerschweinchen, hat Langeweile und zeigt das auch, ist schüchtern, ist zickig, macht immer coole Sprüche, etc.

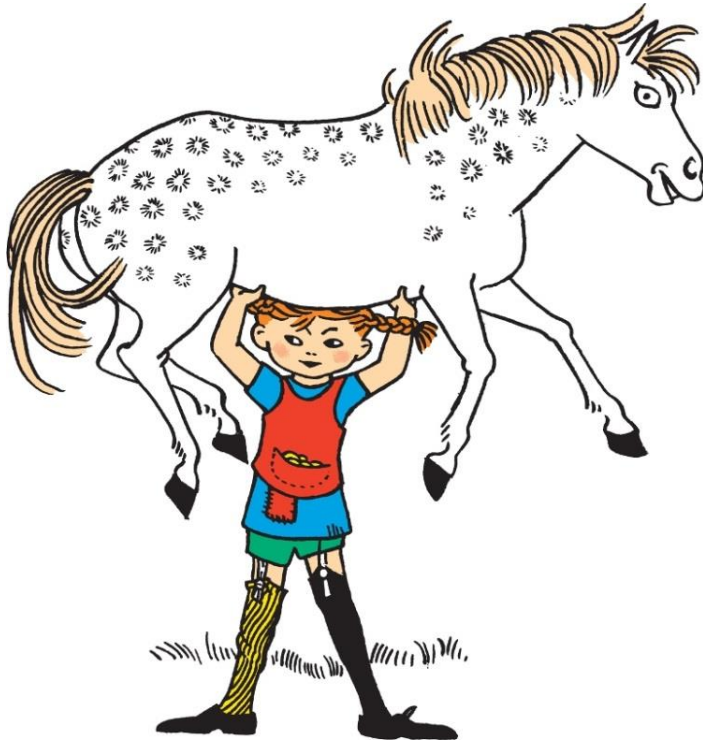
Diese Spielanweisung setzt ihr für eure Figur um. Dabei sind immer noch alle in Bewegung und gehen im Raum umher.

Schritt 3:

Stellt euch vor, in der Mitte des Raumes steht ein großer Tisch mit den herrlichsten Torten und Gebäck. In euren Rollen begutachtet ihr alles, begrüßt euch untereinander und das Kaffeekränzchen beginnt. Irgendwann betritt auch Pippi den Raum.



Spielt jetzt die Szene aus Pippi nach, gestaltet aber die Rollen mit euren „Ticks“. Den Stücktext dazu findet ihr im Anhang. Achtet darauf, dass nie mehr als 4-5 Spieler auf der Bühne sind. Natürlich wechselt ihr euch auf der Bühne ab. Viel Spaß!



Auf dem Jahrmarkt *Spielszene*

Ihr seid Teil der Aussteller auf dem Jahrmarkt. Erfindet in 4er-Gruppen ein bewegtes Bild zu einer Attraktion auf dem Jahrmarkt. Ihr dürft Sprache dazu nehmen und lautstark Werbung für eure Attraktion machen. Vielleicht habt ihr eine Losbude, ein Karussell, einen Schießstand oder die Show mit dem stärksten Mann der Welt, den bisher noch keiner besiegen konnte.

Lest gemeinsam die Theaterszene *Auf dem Jahrmarkt* (siehe letzte Seite) und spielt sie nach. Die bewegten Bilder, in denen ihr Aussteller auf dem Jahrmarkt seid, sind euer Bühnenbild und Einstieg in die Spielszene.

Drei Spieler gehen in den Rollen Pippi, Tommy und Annika über euren Jahrmarkt, bis sie bei der Show mit dem starken Adolf ankommen. Neugierig kommt ihr als Aussteller hinzu und werdet zum Publikum der Show. Der Wettkampf kann beginnen.

Wer so viel spielt, bekommt sicher Hunger und Durst!

Pippis Lieblingsgericht sind Pfannkuchen, die ihr als „kunterbunte Waffeln“ backen könnt! Das hätte Pippi sicher gefallen!

Ein Rezept dafür gibt es hier:

<https://www.chefkoch.de/rezepte/3126941465924969/Rainbow-Waffles-mit-Vanillewoelkchen.html>

In Pippis Limonadenbaum hängen immer kühle Erfrischungen. Setzt selbst eine leckere Limonade an – zum Beispiel mit frischem Zitronen- und Orangensaft (vorher mit Honig süßen!) und Mineralwasser, frische Minzblätter und rote Johannisbeeren sehen schön darin aus!

Gestalten und basteln:

Unser Astrid-Lindgren-Tisch im Klassenzimmer

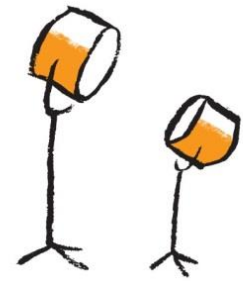
Die Kinder dürfen im Vorfeld zum Pippi-Tag etwas mitbringen, das mit Astrid Lindgren oder mit Schweden zu tun hat. So entsteht ein bunter, vielseitiger Ausstellungstisch mit Büchern, Holztieren, Spielen, Spielzeug, Postkarten, selbst gemalten Bildern, Urlaubserinnerungen und vielem mehr, der jeden Tag Zuwachs bekommen kann. Lassen Sie am Pippi-Tag jedes Kind die von ihm mitgebrachten Gegenstände vorstellen oder eine Geschichte dazu erfinden.

Die Flaschenpost

Ihr seid gestrandet und schiffbrüchig auf einer kleinen Insel. Zum Glück habt ihr eine Flasche dabei und könnt eine Flaschenpost schreiben! Sammelt im Vorfeld (schöne) Flaschen! Jetzt können sie gestaltet werden – bemalt oder beklebt oder umwickelt ... Schreibt eine verschlüsselte Nachricht an eure Familie oder Freunde. Vielleicht wollt ihr auch Zaubertinte aus Zitronensaft herstellen (Anleitungen dafür findet man leicht im Internet)?

Schwimmt die Flaschenpost bei euch zu Hause in der Badewanne, um eure Eltern oder Geschwister zu erreichen? Sie kann auch „zufällig“ im Schulranzen eures Klassenkameraden landen. Oder wollt ihr sie vielleicht per Post zu euren Großeltern schicken?

Verlag für Kindertheater



Was steckt im Sack?

In der Villa Kunterbunt, in der Stadt, auf dem Jahrmarkt oder in Taka-Tuka-Land kann man viele spannende Sachen finden. Aber kann man sie auch ertasten?

Lassen Sie die Kinder passende Sachen suchen oder basteln (zu Hause oder auf dem Schulgelände). Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, nur eklig darf es nicht sein! Alle Gegenstände werden in kleine Säcke gelegt und gemischt. Die Kinder dürfen nacheinander ertasten, was im Sack steckt.

Piratenhut basteln

Pippi muss ihren Vater Efraim Langstrumpf aus den Fängen der gefährlichen Piraten befreien. Dabei erbeutet sie bestimmt den einen oder anderen Piratenhut. Ein sehr stabiler Hut, den unsere Verlagskinder mit großer Lust gebastelt haben, sieht zum Beispiel so aus:



Tipps und Literatur:

Wenn Sie mit Ihrer Klasse oder Spielgruppe ein **Theaterstück** mit Pippi oder anderen Geschichten von Astrid Lindgren aufführen möchten, finden Sie alle Stücktexte auf unserer Internetseite www.kindertheater.de; dort finden Sie auch Informationen zu den Aufführungskonditionen. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an uns.

Alle Bücher mit Pippi Langstrumpf finden Sie auf www.oetinger.de. Wenn Sie mit Ihren Kindern gern singen, empfehlen wir besonders „Hej, Pippi Langstrumpf! – Das große Astrid Lindgren Liederbuch“ (ISBN: 978-3-7891-4162-1), zu dem es auch eine CD gibt.

Viele interessante Informationen, biographische Daten und Zitate finden Sie auf der Seite

www.astridlindgren.com. Dort erfahren Sie auch mehr über die Illustratorin **Ingrid Vang Nyman**, die die Erstausgaben illustriert hat und von der alle hier abgebildeten Illustrationen stammen (© The Astrid Lindgren Company).

Vielleicht möchten Sie eine Ausstellung zu Astrid Lindgren gestalten, in Ihrer Schule eine Büchertombola für einen guten Zweck machen oder Sie suchen weitere Leseempfehlungen und Handreichungen? Dann kontaktieren Sie uns gern, wir stehen Ihnen gerne mit Materialien zur Seite.



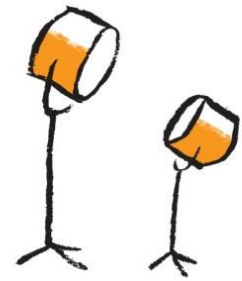
Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH

Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg

E-Mail: kindertheater@vgo-kindertheater.de

Internet: www.kindertheater.de





Die Spielszenen

Auf dem Jahrmarkt

Der nächste Morgen: Thomas und Annika kommen angelaufen.

THOMAS / ANNIKA Pippi, Pippi!
PIPPI Wie nett, dass ihr vorbeischaud.
THOMAS Weißt du, dass heute Jahrmarkt ist, in der Stadt?
PIPPI Nee.
ANNIKA Wir gehen hin. Wir haben Geld von Mama bekommen.
THOMAS Willst du nicht mitkommen?
ANNIKA Aber vielleicht hast du gar kein Geld?
PIPPI Ein wenig hab ich schon.
ANNIKA Aber meinst du, dass es reicht? Auf dem Jahrmarkt ist alles so teuer.
Pippi öffnet den Koffer mit den Goldstücken und lässt sie durch ihre Finger rinnen.
PIPPI Reicht das hier?
THOMAS Ich glaub, ich träume.
ANNIKA Sind das echte Goldstücke?
PIPPI Ja und ob! Hat man einen Seeräubervater, dann hat man es. Ich bin so reich wie ein Zauberer und kann mir jederzeit einen eigenen Jahrmarkt kaufen.

Sie gibt Thomas und Annika jedem ein Goldstück.

THOMAS Bitte sehr, hier hast du eins ... und hier eins für dich.
THOMAS Ich hab noch nie ein Goldstück gehabt.
ANNIKA / THOMAS Danke, liebe Pippi.
PIPPI Worauf wartet ihr noch? Wollten wir nicht zum Jahrmarkt?
Verschiedene Jahrmarktstände sind um einen Platz gruppiert. In der Mitte eine Bühne für Artistenauftritte. Wir lernen die Dorfgemeinschaft ein wenig kennen. Einen Polizisten, der patronilliert, einen Taschendieb, der umherschleicht, vielleicht noch andere Kinder.

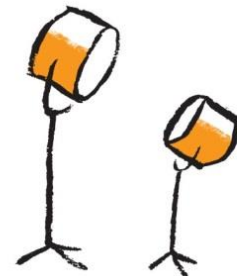
THOMAS Was für ein Leben! Hört nur der Leierkasten. Und da, das Karussell.
ANNIKA Oh ja, lasst uns Karussell fahren.
PIPPI Später. Vorher müssen wir uns stärken. Da drüben ist ein Bonbonstand.

An dem Bonbonstand steht Frau Prysselius als Verkäuferin.

PIPPI Die kenn ich doch?
ANNIKA Das ist Frau Prysselius.
PIPPI Ich weiß, vom Waisenrat.
THOMAS Die ist ganz wichtig in der Stadt.
ANNIKA Aber warum verkauft sie dann Bonbons?
THOMAS Das Geld ist für die armen Kinder. Das nennt man Wohltätigkeit.

Sie sind am Bonbonstand angekommen.

THOMAS / ANNIKA Guten Tag, Frau Prysselius.
FRAU PRYSSELIUS zu Pippi Was machst du denn hier?
PIPPI Bonbons kaufen für die armen Kinder.
FRAU PRYSSELIUS Aber dafür brauchst du Geld.
PIPPI Ich möchte achtzehn Kilo Bonbons haben.



FRAU PRYSSELIUS Du meinst wohl, dass du achtzehn Bonbons kaufen möchtest?
PIPPI Ich meine, dass ich achtzehn Kilo Bonbons haben möchte.
ANNIKA Am besten drei Kilo von jeder Sorte.
THOMAS Annika?!

PIPPI *will Frau Prysselius einige Goldstücke geben.* Reicht das?
FRAU PRYSSELIUS Woher hast du all das Geld? Hast du es irgendwo gestohlen?
PIPPI *gutmütig* Gestohlen? Das ist eine Unverschämtheit. Alles zusammen ist ehrlich verdientes Seeräubergeld.

FRAU PRYSSELIUS Ich muss die Polizei holen.
PIPPI Ja, tu das. Die wollen natürlich auch von deinen Bonbons haben. Hier gibt es noch genügend.

FRAU PRYSSELIUS Diese Angelegenheit muss polizeilich untersucht werden! Ein Kind, das so viel Geld hat, das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen.

Frau Prysselius sucht die Polizei.
PIPPI Was ist denn jetzt mit den Bonbons? Die armen Kinder.
Unterdessen ist der Manager des stärksten Mannes der Welt auf die Tribüne gestiegen.
MANAGER Meine Damen und Herren, ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit! Ich präsentiere Ihnen den stärksten Mann der Welt, den Starken Adolf!

Auftritt des stärksten Mannes. Er hebt Gewichte und bricht Eisenstangen.
MANAGER Und jetzt meine Herren, kommt die Gelegenheit Ihres Lebens. Gibt es jemanden, der es wagt, mit dem Starken Adolf zu ringen? Wer will versuchen, den stärksten Mann der Welt zu besiegen? Zehntausend Kronen für denjenigen, der den Starken Adolf besiegt.
Schwenkt ein Bündel Geldscheine. Schaut her! Wer wagt es?

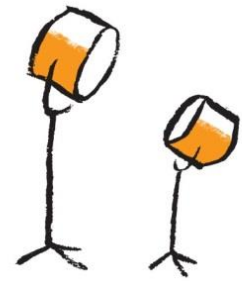
PIPPI Was hat er gesagt?
THOMAS Dass der, der den großen Mann da verhauen kann, Zehntausend Kronen bekommt...

PIPPI Das kann ich. Aber ich finde es schade, ihn zu verhauen, er sieht nett aus.
ANNIKA Nee du, das ist der stärkste Mann der Welt.
MANAGER Ist wirklich niemand da, der es wagt? Dann wäre ich gezwungen, das Geld für mich zu behalten.

PIPPI *klettert auf die Tribüne* Doch, ich!
MANAGER Hör mal, hör mal, Kindchen. Geh zurück zu deiner Mama. Dies hier ist nichts für dich.

PIPPI Warum nicht?
MANAGER Du sollst verschwinden.
PIPPI Warum bist du gleich so unfreundlich? Ich will ja bloß mit dem Mann da kämpfen. So wie du es gesagt hast.

MANAGER Das hast du falsch verstanden, Mädchen. Hier ist kein Kinderzimmer.
PIPPI Aber wir können ja trotzdem ein bisschen Spaß zusammen haben.
MANAGER Geh jetzt nach Hause zu Mama und spiel mit deinen Puppen.
Pippi geht an dem Manager vorbei zum stärksten Mann und schüttelt ihm die Hand.
PIPPI Na, wollen wir beide mal ringen, du und ich? Achtung, fertig, los!
Pippi packt den Starken Adolf mit kräftigem Griff und schleudert ihn zu Boden.
THOMAS / ANNIKA Heja, Pippi!



Der Starke Adolf stürmt auf Pippi los, aber sie wirft ihn wieder um.

THOMAS / ANNIKA Heja, Pippi!

PIPPI Das kannst du besser!

Der Starke Adolf versucht es ein drittes Mal, geht wieder zu Boden, diesmal hält Pippi seine Schultern gegen den Boden gedrückt.

THOMAS/ANNIKA/

FRAU PRYSSELIUS Heja, Pippi!

PIPPI Na, Alterchen, ich glaube, wir hören jetzt lieber auf. Noch lustiger als bis jetzt wird es jedenfalls nicht mehr.

Der Starke Adolf rappelt sich auf und verschwindet. Der Manager steht noch unschlüssig da.

PIPPI Ja, das war das!

MANAGER *bemüht sich zu lachen* Ja, so ist der Starke Adolf. Immer nett zu Kindern, das seht ihr. Er mag gern ein bisschen Spaß machen. Hahaha.

PIPPI *nachahmend* Hahaha.

THOMAS *ruft* Gib ihr jetzt das Geld!

MANAGER Bist du verrückt! Glaubst du wirklich, dass ein so kleines Mädchen den stärksten Mann der Welt besiegen kann? Wie dumm darf man eigentlich sein? Hahaha.

PIPPI *nachahmend* Hahaha. Keine Sorge. Behalt du nur deine Papierlappen, die will ich gar nicht haben. *Nimmt eine Handvoll Goldtaler aus dem Koffer* Hier, gib das Adolf und sag ihm, er soll sich dafür eine stärkende Medusin kaufen, denn die braucht er.

MANAGER *nimmt das Geld nicht an* Behalt dein Spielgeld und verschwinde!

PIPPI Spielgeld, glaubst du wohl!

Pippi verlässt die Bühne, um zu Thomas und Annika zu gehen, wird aber aufgehalten von Donner-Karlsson.

DONNER-KARLSSON Hör mal, bist du nicht das kleine Mädchen, das in die Villa Kunterbunt eingezogen ist?

PIPPI Ganz im Gegenteil, ich bin eine sehr kleine Tante, die in der dritten Etage am anderen Ende der Stadt wohnt. Nee, pfui, jetzt lüg ich schon wieder.

DONNER-KARLSSON Das darfst du nicht.

PIPPI Nein, ich bin tatsächlich keine kleine Tante, und ich wohne dahinten in der Villa Kunterbunt. Komm mich doch mal besuchen.

DONNER-KARLSSON Du kannst dich darauf verlassen, dass wir das tun werden.

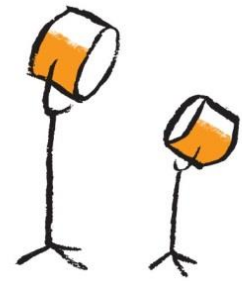
ANNIKA Oh, da bist du ja endlich. Das war vielleicht lustig, als du mit dem Starken Adolf gekämpft hast!

THOMAS Ja, das habt ihr beiden gut gemacht. Es sah tatsächlich so aus, als ob du ihn in Wirklichkeit umgelegt hättest.

PIPPI Das hab ich doch auch.

THOMAS Du, den stärksten Mann der Welt umgelegt? Das kannst du jemand anderem einreden.

PIPPI Ja, den stärksten Mann der Welt! Aber wisst ihr, was ich bin? Ich bin das stärkste Mädchen der Welt. Denkt daran! Und jetzt habe ich genug von diesem Jahrmarkt. Ich muss nach Hause und mich ein wenig ausruhen.



Pippi geht zum Kaffeekränzchen

Im Wohnzimmer der Familie Settergren. In der Mitte des Raumes ein gedeckter großer Kaffeetisch. Auf der einen Seite des Raumes steht ein Sofa, worauf Thomas und Annika sitzen und in einem Fotoalbum blättern. Auf der gegenüberliegenden Seite sitzen an einem kleineren Tisch Frau Prysselius und Frau Granberg, die darauf warten, dass der Kaffee serviert wird. Frau Settergren steht am großen Tisch mit hochebener Kaffeekanne.

FRAU GRANBERG *sieht zu Thomas und Annika hinüber* Was für nette Kinder Sie haben!
FRAU PRYSSELIUS Und so gut erzogen.
FRAU SETTERGREN *zufrieden* Nein, ich kann nicht klagen.
FRAU GRANBERG Na, das fehlte auch noch.
FRAU PRYSSELIUS Artig und lieb und leise, mit solchen Kindern ist es ein Vergnügen, zusammen zu sein. *Von außerhalb der Bühne hört man plötzlich laute Kommandorufe.*

PIPPIS STIMME
VON DRAUSSEN Abteilung vorwärts – marsch!
FRAU SETTERGREN Du lieber Himmel!
FRAU PRYSSELIUS Wer um alles in der Welt ...?
Die Tür wird geöffnet. Pippi kommt herein und marschert taktfest auf Frau Settergren zu.

PIPPI Abteilung halt! Arme vorwärts – streckt! *Ergreift mit beiden Händen die rechte Hand von Frau Settergren und schüttelt diese kräftig* Ja, hier kommt die Kleine. Ich, ich bin nämlich sehr schüchtern, und wenn ich mich nicht selbst kommandiere, dann hätte ich mich niemals getraut hereinzukommen.
Frau Granberg und Frau Prysselius gucken Pippi widerwillig an, aber Frau Settergren behält trotz allem eine freundliche Miene.

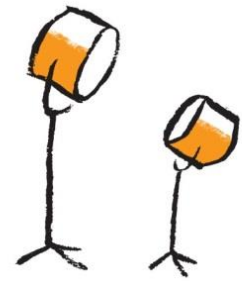
FRAU SETTERGREN Nun ja, willkommen, kleine Pippi.
Pippi umarmt Frau Settergren und drückt sich auf kindliche, entwaffnende Art dicht an sie.

PIPPI *zärtlich* Oh, wie bist du lieb. Du glaubst gar nicht, wie froh ich bin, dass ich herkommen durfte. Ich bin ja noch nie auf einem Kaffeekränzchen gewesen. Wir werden es uns richtig gemütlich machen.

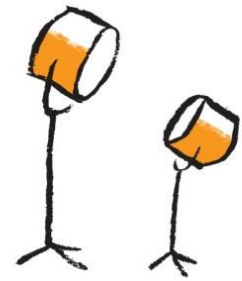
FRAU SETTERGREN Das will ich hoffen!
PIPPI Ja, du kannst dich auf mich verlassen, ich werde alles tun, damit es richtig toll wird.
FRAU SETTERGREN Na schön. Aber setz dich jetzt zu Thomas und Annika.
ANNIKA Ja, komm her!
THOMAS Willst du dir unsere Fotos ansehen?
PIPPI Schon, aber zuerst muss ich diese feinen Damen dort begrüßen. *Kommandiert* Rechtsum, Abteilung vorwärts! Marsch! *Marschiert taktfest zum Tisch der Damen* Abteilung halt, Arme vorwärts – streckt! *Ergreift Frau Prysselius' Hand und schüttelt diese ausdauernd* He, he, wie nett, dich wiederzusehen. Weißt du noch, wie lustig es letztes Mal war?

FRAU PRYSSELIUS *sauer* Hör mal, kleine Kinder soll man sehen, aber nicht hören. Weißt du das nicht?
PIPPI Und wozu sind die Ohren da? *Lacht auf.* Nur um damit zu wackeln, was? Oh, nein danke. *Nimmt Frau Granbergs Hand und schüttelt diese* Kommst du auch vom *dumpe* Waisenrat?

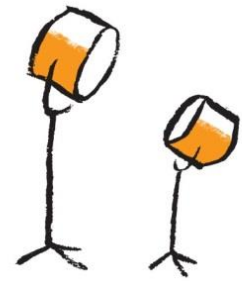
FRAU GRANBERG Nein, meine Kleine.
PIPPI Da hast du aber Glück, denn dort sitzen sie nur und wedeln den ganzen Tag mit den Ohren, um ja nichts zu hören, wenn die kleinen Kinder weinen und jammern.



- ANNIKA *ruft ein wenig irritiert* Komm her, Pippi!
- FRAU SETTERGREN *mit fester Stimme* Ja, nun musst du dich wirklich zu Thomas und Annika setzen.
- PIPPI Ja, ja, das tu ich, aber man muss doch guten Tag sagen und höflich sein auf einem Kaffeekränzchen, oder?
- FRAU SETTERGREN *ein bisschen ungeduldig* Ja, ja, aber nun reicht's. *Sie steht am großen Tisch und schenkt Kaffee ein.* Bitte kommen Sie und bedienen Sie sich!
- PIPPI *kommt angesaust* Pax, erster.
- FRAU SETTERGREN Hast du noch nie davon gehört, dass die Kleinen zuletzt an der Reihe sind?
- PIPPI Wie bitte? Zuletzt? So haben wir das nie gemacht, als ich noch zur See fuhr. Am besten, man haut von Anfang an rein, hat Papa immer gesagt.
- FRAU SETTERGREN Aber jetzt bist du nicht auf See.
- PIPPI Nein, natürlich nicht. *Zeigt auf die Damen, die sich erhoben haben* Aber guck mal, diese Damen da, die sehen sehr hungrig aus. Vielleicht ist nichts mehr übrig, wenn sie sich bedient haben. Und das möchte ich nicht erleben. *Fängt an, Kuchen zusammenzuraffen, ruft Thomas und Annika zu* Haut ordentlich rein!
- FRAU SETTERGREN *packt Pippi energisch am Arm* Thomas und Annika haben sehr wohl gelernt zu warten, bis sie an der Reihe sind.
- PIPPI *geht zu Thomas und Annika und setzt sich neben sie* Die Ärmsten, dann müssen sie wohl warten, bis sie verhungert sind. *Fängt an, ihren Kuchen zu vertilgen.*
- FRAU GRANBERG *Frau Granberg und Frau Prysselius sind an den Kaffeetisch gekommen, füllen sich Kuchen auf und sehen gleichzeitig mit Abscheu auf Pippi.*
- FRAU PRYSSELIUS *leise* Was für ein schreckliches Kind!
- FRAU SETTERGREN *gedämpft* Ja, man **muss** sie in Obhut nehmen. Sie ist ja eine kleine Wilde.
- PIPPI *bei den Kindern* Begreifst du, Pippi, ich möchte, dass meine Kinder wissen, wie man sich benimmt.
- ANNIKA *redet mit vollem Mund* Das begreife ich, und wenn du willst, kann ich dir dabei helfen. Denn du hast bestimmt eine Menge anderes zu tun. *Pippi hält einen warnenden Zeigefinger vor Annika.* Annika, du wirst doch wohl nicht in der Nase bohren, was?
- PIPPI *entrüstet* Nein, das tu ich nicht.
- ANNIKA Das ist gut, und denk immer daran, dass eine wirklich vornehme Dame nur dann in ihrer Nase bohrt, wenn sie ganz allein ist.
- PIPPI Tsss!
- THOMAS *mit erhobenem Zeigefinger* Und du, Thomas, du spuckst wohl niemals auf den Boden?
- PIPPI *entrüstet* Stell dir mal vor, das tu ich nicht.
- THOMAS Braver Junge, aber hast du schon einmal versucht, an die Decke zu spucken? Das ist verdammt schwer. Du wirst es sehen, versuch's mal! *Stellt sich selbst in Positur und fängt an zu spucken, wird von Frau Settergren hart am Arm gepackt.*
- FRAU SETTERGREN Pippi, jetzt ist es aber genug!
- PIPPI Ja, du hast recht. Man soll nicht zu viel Erziehung auf einmal anbringen wollen, denn sonst fruchtet sie nicht. Aber morgen kann ich ihnen eine neue Lektion erteilen. Beruhige dich, sie werden schon noch lernen, wie man sich benimmt. *Die Damen haben sich Kaffee und Kuchen genommen. Frau Settergren hat während des Dialogs ihre Kinder bedient, und nun geht sie hinaus, um die Torte zu holen.*
- FRAU SETTERGREN *im Gehen zu den Damen* Ich hoffe, es schmeckt. Ich hole nur noch die Torte.



- Pippi fängt an, im Kreis zu gehen, sie schlägt mit dem Löffel auf den leeren Teller wie auf ein Tamburin, macht fröhliche Hopses und singt.*
- PIPPI *singt* Trallallala, ich bringe den Teller zum Klingen, auf einem Kaffeekränzchen soll man froh sein und singen. Trallallala.
- Pippi holt aus der Tasche ihres Kleides eine Gummibläse, und zwar so eine, die laut piept, wenn man sich darauf setzt. Sie überlegt ein wenig, lächelt verschmitzt und schmuggelt diese Blase unter das Daunenkissen von Frau Prysselius' leerem Stuhl. Sekunden danach kommt Frau Prysselius und setzt sich auf das Kissen. Man hört ein lautes Piepen.*
- PIPPI *lacht schallend* Das piept ja kolossal. Weshalb piepst du denn?
- FRAU PRYSSELIUS *fühlt unter das Kissen und findet die Blase, wirft sie mit Abscheu weg* Unverschämtes Mädchen!
- PIPPI *hebt die Blase lachend auf* Man darf doch noch ein bisschen Spaß machen. Man kann riesig viel Spaß damit machen. Willst du sie haben?
- FRAU PRYSSELIUS *zornig* Nein danke!
- PIPPI Dann eben nicht. *Sie tanzt weiter.* Trallallallala, alles ist so schön.
- ANNIKA *bittend* Pippi, komm doch bitte her.
- PIPPI *setzt sich zu ihr* Ich mag Kaffeekränzchen, und fürs erste Mal benehme ich mich doch ganz gut, oder findet ihr nicht?
- THOMAS Ja ... vielleicht ...
- ANNIKA Kannst du jetzt wohl einen Augenblick stillsitzen?
- PIPPI Na ja, wenn's sein muss?
- FRAU PRYSSELIUS Man **muss** dieses Kind in Obhut nehmen, ich werde dafür sorgen.
- FRAU SETTERGREN *kommt mit der Sahnetorte herein, die sie auf den großen Tisch stellt* Jetzt wollen wir Torte essen. – Bitte sehr!
- Pippi stürzt zum großen Tisch. Frau Settergren steht mit dem Rücken zum Tisch und spricht mit den Damen, so dass sie Pippi nicht sieht.*
- PIPPI *zu Thomas und Annika* So ein hübscher kleiner roter Bonbon. Wetten, dass ich den mit dem Mund kriege, ohne in die Sahne zu kommen? *Sie taucht mit dem Gesicht in die Torte, aber ein bisschen zu weit, so dass ihr Gesicht, als sie den Kopf hebt, total mit Sahne bedeckt ist.* Oh, das war ein bisschen zu weit. Das wollte ich nicht.
- Die Damen schreien entsetzt auf, worauf Frau Settergren den Kopf wendet und das Unglück in seinem vollen Umfang bemerkt.*
- ANNIKA *schreit entsetzt* Pippi, was hast du gemacht?
- FRAU SETTERGREN *läuft zu Pippi und packt sie am Arm* Was hast du nur angestellt, du schreckliches Kind?
- PIPPI Verzeihung, das war ein Unglück. *Wischt sich die Sahne mit dem Tischtuch weg.*
- FRAU SETTERGREN Ja, du bist ein Unglück – so groß, wie du bist!
- ANNIKA *appellierend* Aber Mama, red doch nicht so.
- PIPPI *niedergeschlagen* Doch, Annika, ich bin ein Unglückskind, so groß, wie ich bin.
- FRAU SETTERGREN Wenn du dich so schlecht benimmst, darfst du nie wieder hierherkommen.
- PIPPI *schluchzt ein bisschen* Ich hätte mir eigentlich denken können, dass ich mich nicht richtig benehmen würde. Ich hätte lieber auf dem Meer bleiben sollen.
- FRAU SETTERGREN Ja, dort hättest du wohl besser hingepasst.
- THOMAS Aber Mama, so etwas darfst du nicht sagen!



- FRAU SETTERGREN Vielleicht nicht ... *Zu den Damen* Ich bitte um Entschuldigung, meine Lieben. Nun können Sie keine Torte essen.
- PIPPI *grapscht mit den Fingern in die Torte* Aber es ist doch noch was da, und sie schmeckt trotzdem gut. Wollt ihr was haben?
- FRAU PRYSSELIUS UND
FRAU GRANBERG Nein danke!
- PIPPI Dann eben nicht. *Reicht die Torte Thomas und Annika rüber* Und ihr?
Thomas und Annika ziehen sich zurück.
- PIPPI *trübsinnig* Keiner will was haben.
- ANNIKA *streichelt Pippi* Sei nicht traurig, Pippi.
- THOMAS Du warst ja noch nie bei einem Kaffeekränzchen. Du wirst es schon noch lernen.
- PIPPI Meinst du, Thomas? Ich sollte vielleicht morgens eine Stunde früher aufstehen und üben. *Denkt nach, seufzt tief auf.*
- ANNIKA Was ist denn, Pippi?
- PIPPI Ich seh'n mich so nach meinem Papa.
- THOMAS Du Arme!
- FRAU SETTERGREN *jetzt ruhiger* Es ist wohl das Beste, wenn du jetzt nach Hause gehst.
- PIPPI Ja, das glaub ich auch. *Sie streckt Frau Settergren, die zurückweicht, eine schmierige Hand entgegen.* Verzeih mir, dass ich mich nicht benehmen konnte.
- FRAU SETTERGREN Du hast es ja nicht bö's gemeint.
- PIPPI Nein, ich hab mich bemüht, so gut ich konnte. *Kommt im Hinausgehen an den Tisch der Damen, streichelt ihnen mit der schmierigen Hand die Wange* Hebt ein wenig Torte für den Waisenrat auf. Tschüs dann.
- FRAU PRYSSELIUS *fast obnmächtig* Man **muss** dieses Kind in Obhut nehmen, ich werde dafür sorgen.